

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 208.

Sonnabend, den 27. Juli

1861.

Dresden, den 27. Juli.

— Sr. Maj. der König hat dem Gemeindevorstande, Ortsrichter und Localsteuereinnahmer Weidauer zu Lauter, sowie dem Gemeinderathsmitgliede und Vicerichter Siegel in Großpöbla die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Morgen findet in Pillnitz im königlichen Schlosse große Tafel der scheidenden Landstände statt. Sr. Maj. der König wird sich, wie schon erwähnt, in den nächsten Tagen nach der Schweiz begeben, und ist zu erwarten, daß die in den ersten Tagen des nächsten Monats geschehende Abschiedsfeierlichkeit und Abschiedsrede beim Landtagschluß diesmal von Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen vollzogen werden wird.

— Die Erste Kammer genehmigte gestern die Gesekentwürfe wegen Errichtung einer Landescurrentenbank und betreffs gültlicher und kostenfreier Vermittelung freitiger Civilansprüche durch die Untergerichte und genehmigte den für die Milderung des Nothstandes 1854/55 veranlaßten Aufwand. — Die Zweite Kammer wählte gestern statt des Hofraths Prof. Albrecht in Leipzig, welcher die bez. Wahl abgelehnt hatte, den Staatsminister v. Könneritz zum Mitgliede und, da hierdurch wieder die Stelle eines Stellvertreters vacant wurde, den Adv. Kohlschütter zum Stellvertreter in den Staatsgerichtshof. Im Uebrigen wurde die fünfständige Sitzung mit Petitionsberatungen ausgefüllt. — In beiden Kammern gelangte gestern ein allerhöchstes Decret zum Vortrag, wodurch der zum 29. d. M. anberaumt gewesene Landtagschluß auf den 2. August hinausgeschoben wurde.

— Sitzung der I. Kammer am 27. Juli Mittags 12 Uhr. Bericht der zweiten Deputation, ein nachträgliches Postulat zu Position 34a. des Ausgabebudgets des Departements der Finanzen, die Forstakademie zu Tharand betreffend. 2) Mündliche Vorträge der vierten Deputation, worunter das Gesuch des Apotheker Beyer in Chemnitz um Schutz seiner Berechtigung.

— Sitzung der II. Kammer am 27. Juli Vorm. 9 Uhr. 1) Mündlicher anderweiter Bericht der ersten Deputation, den Entwurf eines Gesetzes zu Ablözung und Vereinfachung des bürgerlichen Prozeßverfahrens (unter Adoption des Berichts der I. Kammer); 2) Berichte der dritten und vierten Deputation über Petitionen und Beschwerden.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Vorgestern stand zuvörderst unter der Anklage des Diebstahls die 21jährige Dienstmagd Joh. Soph. Ottilie Schiele aus Pillnitz (oder Reichenbach bei Pillnitz) vor den Schranken des Bezirksgerichts, wegen desselben Vergehens und wegen Betrugs schon zweimal mit Gefängniß bestraft. Sie hatte sich in der Nacht vom 30. April bis

1. Mai heimlich aus ihrem Dienst entfernt und dabei mehrere, theils ihrer Herrschaft, theils anderen Diensthofen gehörige Effecten entwendet, deren Betrag gegen 10 Thlr. ausmachte; die Sachen hatte sie theils verkauft theils selbst in Gebrauch genommen. Sie war ihres Vergehens geständig und wurde mit 4 Monaten Arbeitshaus bestraft, von denen jedoch 2 Wochen als bereits verbüßt erachtet werden sollen. — Hierauf erschien als Angeklagter der 19jährige Instrumentmachersgehilfe Herm. Hugo Weiland aus Berlin, jetzt hier in Arbeit und noch nicht bestraft. Er hatte dem ihm bekannten Kellner Greshel im Gasthose „zu den drei Schwänen“ alhier einen Freundschaftsdienst erwiesen, und aus einem diesem gehörigen verschlossenen Kasten ein Zwanzigfrankenstück (5 Thlr. 10 Rgr.) gestohlen, sich aber dazu eines Diebsinstruments, eines Messers, bedient, mit dem er in das Schloß gefahren und den Niegel niedergedrückt hatte. Dieß hatte er früher offen gestanden; in der Hauptverhandlung aber stellte er es als unbestimmt hin, ob nicht das Schloß schon aufgewesen sei. Deshalb mußte Greshel noch als Zeuge herzugeholt werden, und es deponirte derselbe, der Kasten sei gehörig von ihm verschlossen worden, Weiland habe es ja selber mit angesehen, daß er dieß gethan. So war freilich der ausgezeichnete Diebstahl constatirt. Von dem Gelde hatte er nur 28 Rgr. verthan, das Uebrige bekam Greshel wieder. Das Gericht belegte dem Angeklagten mit 5 Monaten Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Sonnabend den 27. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider Ernst Adolph Hannß und Heinrich Wilhelm Hübaer wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Ebert. — Halb 12 Uhr Hauptverhandlung wider Amalie Pauline Schulze aus Langburkersdorf wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Gross.

— Vom k. Finanzministerium ist der hiesigen Fischerinnung zur Personenüberfahrt an der Glacisstraße während der Dauer des hiesigen großen Vogelschießens neben der Gondelüberfahrt die Aufstellung einer fliegenden Fähre, unter Belassung der bisherigen polizeilichen Ueberfahrtstaxe für Gondelfahrten, gestattet worden. Der Preis für ein Duzend Fahrmarken beträgt 7 Rgr.

— Dem kaiserlich französischen Legationssecretair de Talenay zu Dresden ist von Sr. Maj. dem König von Preußen der rothe Adlerorden 4. Classe verliehen worden.

— In der am 24. Juli abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung gelangte ein Communicat des Stadtrathes zum Vortrag, nach welchem ein Gutachten der Administration der Handelsinnung bezüglich der Bauten auf dem Terrain des böhmischen Bahnhofes, Gewinnung von Uebergängen darüber und beziehentlich Verlegung

des Güterverkehrs auf einen andern Platz auf Grund der vom I. Finanzministerium unterbreiteten Eröffnungen, eingegangen ist. Die Administration der Handelsinnung hat sich in ihrer Majorität für Belassung des Bahnhofes und Güterverkehrs auf gegenwärtigem Orte, selbst auf Kosten der Möglichkeit einen Uebergang über gedachtes Terrain zu gewinnen, obgleich von der Carolastrasse aus immer noch ein Uebergang für Fußgänger herzustellen sein würde, ausgesprochen; während eine aus vier Neustädter Kaufleuten bestehende Minorität auf den vom I. Ministerium projectirten Platz des bisherigen Winterhafens auf dem rechten Elbufer unterhalb der Marienbrücke die Verlegung des Güterverkehrs befürwortet. Der Stadtrath hat nun hierauf beschlossen, eine Deputation niederzuzusetzen, und dazu die Herren Bürgermeister Dr. Hertel und die Stadtrathe Dr. Stübel und Nischner deputirt, von den Stadtverordneten die Beordnung von 3 Mitgliedern wünschend. Das Collegium beschloß die Wahldeputation mit Eröffnung von Vorschlägen zu beauftragen, und zwar auf Antrag des Stadtv. Külle so, daß noch heute, da die Zeit dränge, die Wahl vorgenommen werden könne. Stadtv. Walther theilte mit, daß Seiten der Zweiten Kammer in diesen Tagen bereits eine namhafte Summe behufs der Gewinnung eines neuen Verkehrsterrain auf dem alten Winterhafen bewilligt worden sei. Die Wahldeputation zog sich zurück, und wurden auf Grund ihrer Vorschläge, und zwar acclamatorisch, die Stadtv. Walther, Jordan und Külle einstimmig gewählt. — Hierauf berichtete Stadtv. Dr. Schelcher über die Zugiehung des Ostravorn erks, der übrigen staatsfiscalischen, sowie der zum I. Hausfideicommiss gehörnden Grundstücke in Friedrichstadt, zu den Parochialanlagen dieser Gemeinde. Da noch bezüglich der Neustädter staatsfiscalischen u. Gebäude ein Proceß schwebt, so war bisher Umgang genommen worden, auch die in der Friedrichstadt gelegenen derartigen Grundstücke zur Mittheilung hinzuzuziehen. Allein die Armuth dieser Gemeinde hat den Stadtrath veranlaßt, wenigstens in Betreff des Ostravornwerks den Werth der Steuereinheit à 6 $\frac{1}{2}$  Thlr. veranschlagend, hierzu zu schreiten und das Collegium beschloß diesem beizutreten, in Betreff der übrigen staatsfiscalischen aber die Entscheidung des Urtheils abzuwarten. Stadtv. Poppe erstattete Bericht über die Herstellung von Feuerlöschapparaten in Friedrichstadt. Schon öfter ist der Mangel an Röhrwasser in Friedrichstadt in der Localpresse berührt worden, und der Stadtrath war gewillt, dem Uebelstande abzuhelfen. Allein die Herstellung eines neuen Röhrnagers, da das gegenwärtige mit mittelpolnischen Wasser gespeist, bei größerem Bedarf nicht genüge, würde auf der einen Seite der Stadt enorme Kosten verursachen, und auf der andern Seite hatte vor einigen Jahren die größte Anzahl Grundbesitzer sich gegen Abnahme von Wasseranteilen für ihre Grundstücke, Einzelne sogar erklärt, daß sie von Röhrwasser keinen Gebrauch machen könnten. Unter diesen Umständen sah sich der Stadtrath veranlaßt, von diesem Projekte abzusehen, da bei so bewandten Umständen anzunehmen sei, daß dort ein Bedürfnis nach Röhrwasser nicht vorhanden wäre. Um nun aber wenigstens für entstehende Feuergefahren den Wassermangel in Friedrichstadt zu beseitigen, beabsichtigt derselbe, 10 Feuerlöschapparate in den verschiedenen Straßen der Friedrichstadt an der bestehenden Leitung aufzustellen. Die Deputation empfiehlt bedingungsweise die Genehmigung und die dazu nöthige Bewilligung. In der hierauf eröffneten Discussion stellt Stadtv. Teucher nach detaillirten Mittheilungen über die Wasser- und Versicherungsverhältnisse der Friedrichstadt sowohl, als der Neu- und Antonstadt, eine Wasserkarte Dresdens den Mitgliedern zur Circulation im Saale vorlegend, den Antrag: den Stadtrath zu ersuchen, der bereits früher angeregten Beschaffung von ausreichendem Röhrwasser in Neu- und Antonstadt und Anlegung von Feuerlöschapparaten an der dasigen Wasserleitung volles Augenmerk zu schenken und diese Angelegenheit in baldige Berücksichtigung zu ziehen.“ Das Collegium trat diesem Antrage einhellig bei und genehmigte ebenso das Gutachten der Deputation. — Stadtv. Jordan referirte über die anderweite Verpachtung des in das Gewandhaus eingebauten Theaters an Director Redmüller. Das Gutachten der Deputation, das zu einem verminderten Pachte, jedoch nur auf ein Jahr, die Verlängerung empfiehlt, fand nach einer kurzen Debatte zwischen den Stadtv. Adler, Teucher und Walther gegen 1 Stimme (Adler; der aus Rücksichten der Feuergefahr gegen das Vorhanden-

sein und deshalb auch gegen die Verlängerung des Paches gesprochen) Genehmigung. — Hierauf ging das Collegium zur fortgesetzten Berathung des Regulativs für die Gemeinbeanlagen vom Grundwerthe und nach den Mietzinsen über. (Dr. J.)

— Unsere bekannten Mitbürger, die Herren Kaufmann und Sohn haben in ihrem vielbesuchten akustischen Kunst-Kabinet in der Ostra-Allee wieder ein neues großes mechanisches Orchester-Instrument, die Frucht mehrjähriger Arbeit, aufgestellt, dagegen wird eines der bisher aufgestellt gewesenen Kunstwerke in wenig Tagen nach Konstantinopel verschifft werden, um dort den Palast eines türkischen Großen musikalisch zu beleben.

— Wer da wissen will, ob die Vogelwiese bereits im Aufschwung begriffen ist, der hat nicht nöthig, bis dort hinaus zu gehen, wo die Breter sind, „welche die Welt bedeuten“, und wo bereits die colossalken Vorrichtungen für die große Woche der guten Dresden getroffen werden; nein, er bleibe nur sein still im Innern der Stadt und stelle sich an den Eingang der Pillnitzer Straße — denn „durch diese hohle Gasse“ muß Alles kommen — und er wird da staunenden Blickes schauen, wie Wagen auf Wagen und Karren auf Karren die unaussprechlichsten Utensilien zu dem Festraume schleppen, wie hier ein Transport Stühle, dort eine Trage voll Glaswaaren, da ein sinniges Bett, bestimmt für des höheren Schwinds Freuden todesmuthig nach jenen Räumen geschafft werden, wo baldigst Drehorgeln und Bratwürste, Lagerbier und der gesündene Haubritter, Würstluft und wildes Bier, Handwurst und Champagnerfalon unsre Sinne ergötzen sollen. Zu Hunderten stehen zu verschiedenen Tageszeiten die Gassen mit sehnsüchtigen, erwartungsvollen Blicken am Eingange der Pillnitzer Straße, und betrachten tief sinnig das jetzt noch lunderbunte Getriebe, das schon morgen in geregelter Ordnung und mit einladenden Lichesblicken dort draußen vor ihnen sich entwickeln soll. Einstweilen ergötzt sich ihr staunendes Auge an einer einzigen Wirklichkeit, an einer sonnenhellen Wahrheit da, an Herrn Julius Hermanns neu und herrlich ausgestatteten Etablissement, der im Vollbewußtsein der Wichtigkeit unsrer großen Woche sein Haus mit prächtigen Schaufenstern geschmückt hat und die Fülle seiner Vorräthe verrätherisch an ihnen abnen läßt. Schon jetzt zieht es bei ihm wie ein Bienenschwarm aus und ein und holt sich aus unerschöpflichen Quellen des Cigarros dufendes Kraut, und wer schon im Innern jenes Heiligthums sie mit des Feuers brennendem Fluidum in Verbindung brachte, den sieht man aus der Thüre treten mit hochgehobener Nase tiefathmend den Ambrosiageruch des göttlichen Krautes einschlürfen, indem aus dem gespitzten Runde Ringelwolken in Blau sich zu dem verwandten Blau des Himmels erheben. O sie ist doch schön, die Zeit der Vogelwiese! überall Hoffnung, überall Freude und überall Befriedigung!

— Gestern sprang beim Einschlagen eines Pfahles auf der Vogelwiese ein schwerer Hammer vom Stiele und beschädigte einen Mann am Kopfe dermaßen, daß derselbe besinnungslos im Sieckforbe nach dem Stadttrankenhause geschafft werden mußte.

— Vorgestern ist das in Blasewitz von der sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft neuerbaute Dampfschiff nach Hamburg abgegangen, woselbst die in England von Penn & Son nach der neuesten Construction erbaute Maschine eingesetzt werden soll. Das Schiff wird den Namen einer der Elbstädte, wahrscheinlich Pirna's, führen; doch ist darüber noch keine definitive Entscheidung gefaßt.

— Nachdem von dem I. Ministerium des Innern die Suspension der Communalgarde zu Wittweida genehmigt worden und nunmehr zu Constatirung der an deren Stelle tretenden Schutzmannschaft zu verfahren ist, so werden durch einen im dortigen Wochenblatte veröffentlichten Tagesbefehl die Gardisten aufgefodert, die ihnen Seiten der Commune durch Vermittelung des Commandos der Communalgarde seiner Zeit verabreichten Obergewehre, Cartouche, Bayonnette und Bayonnettscheiden kommenden 29. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr, und zwar in gehörig gereinigtem Zustande auf dem Schützenhause an die dortselbst anwesend sein werdenden Hauptleute und Feldwebel abzugeben.

— Zu Zwickau ist am Mittwoch Abends 9 Uhr unerwartet und nach nur wenigen Stunden Anwohlflein der Direc-

tor  
Prasse  
war  
als  
der  
Reihe  
der  
erfreut.  
Weber  
Stühle  
Seine  
markts.  
Sonnt  
glücksf  
von ein  
so das  
D  
Friedric  
Reihe  
Thalern  
desbank  
den.  
diefige  
wegen  
desbank  
ben, v  
Punktes  
diese  
den An  
maßlich  
men in  
der weis  
klage so  
gen, jef  
manditen  
Das hic  
bereits  
ben bes  
von S  
Nü  
ten Fest  
nen Ber  
dasselbst  
allen, d  
in der  
so wenig  
ität, die  
hier vert  
und jub  
und Gäh  
den Fest  
gefeshter,  
den dich  
Sinne d  
den, stat  
und ersch  
Bereins,  
Aue  
schrieben:  
hen im  
faßt, als  
überlegen  
Victor  
sie sich  
den ware  
der Volk  
die Leute  
hätten.

tor der dasigen Mädchenbürgerschule, Herr Johann Traugott Prasser, in einem Alter von 60 Jahren gestorben. Derselbe war seit dem Jahre 1834 als Lehrer, seit dem Jahre 1844 als Vicedirector und seit dem Jahre 1859 als Director an der Bürgerschule thätig und hat sich während dieser langen Reihe von Jahren ununterbrochen der Liebe seiner Schüler, wie der Achtung aller Classen der Einwohnerschaft in hohem Grade erfreut.

— Bei dem Gewitter am Dienstag hat der Blitz einen Webermeister in Leuckersdorf bei Stollberg, während er am Stuhle arbeitete, erschlagen. Er ist Vater von drei Kindern. Seine Frau war während dessen auf dem Chemnitzer Jahrmärkte.

— In Burghammer bei Mustau war am verfloffenen Sonntag Scheibenschießen, das aber durch einen traurigen Unglücksfall gestört wurde. Der Hüthenverwalter Zimmermann wurde von einem unvorsichtigen Schützen in den Unterleib geschossen, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

### Tagesgeschichte.

Dessau, 22. Juli. Heute früh ist der Bankpräsident Friedrich Louis Kulandt wegen dringenden Verdachts einer Reihe von Betrügereien im Betrage von 80,000 bis 90,000 Thalern, welche er seit dem Jahre 1850 gegen die hiesige Landesbank verübt haben soll, in Untersuchungshaft genommen worden. So viel wir haben darüber vernennen können, hat die hiesige Staatsanwaltschaft, nachdem umfangreiche Erörterungen wegen der anscheinend von der früheren Verwaltung der Landesbank begangenen verbrecherischen Handlungen stattgefunden haben, vor einigen Tagen wegen des einen hier vorliegenden Punktes die Anklage erhoben, während in anderen Punkten diese Erörterungen keinen zur Erhebung der Anklage genügenden Anhalt dargeboten haben, und ein fernerer Punkt, mutmaßlich ein durch widerrechtliche Erhebung zu großer Lantidemen in Folge unrichtiger Jahresabschlüsse begangener Betrug der weiteren Erörterung vorbehalten ist. Die gegenwärtige Anklage soll nur die von Kulandt und seinem damaligen Kollegen, jetzigen Kaufmann Lieberoh in Leipzig, von zwei Commanditen der Bank heimlich bezogenen Privatvortheile betreffen. Das hiesige Kreisgericht soll Kulandt auf die erhobene Anklage bereits in den Anklagestand versetzt und die Verhaftung desselben beschlossen, Kulandt dagegen die Bestellung einer Caution „von Seiten der Landesbank“ in Aussicht gestellt haben.

Nürnberg, 23. Juli. Für den Nachmittag des zweiten Festtages war der große Festzug angeordnet. Die einzelnen Vereine begaben sich nach dem Schrammenplatze, um sich daselbst zu ordnen. Dem Festzuge kam wohl keiner gleich von allen, die Nürnberg bei früheren Festen gesehen, gewiß nicht in der Zahl der daran Theilnehmenden (über 5000) und eben so wenig in Beziehung auf den Charakter und die Originalität, die ihn auszeichnete. Das ganze deutsche Vaterland war hier vertreten, alle Stämme deutscher Junge durchzogen vereint und jubelnd die Stadt, in denen die Tausende der Bewohner und Gäste ein Spalier bildeten, das ununterbrochen bis auf den Festplatz und zur Festhalle reichte, und von dem unausgesetzter, enthusiastischer Zuruf die Sänger alle begrüßte. Aus den dichtbesetzten Fenstern der Häuser regnete es im ganzen Sinne des Wortes Blumen und Kränze auf die Dahinziehenden, flatterten die Lücher der Damen zum freudigen Grusse und erscholl nimmer enden wollender Hochruf zu Ehren jedes Vereins, jeder Stadt, die im Zuge vertreten war.

Aus Lindau, 22. Juli, wird der „Südd. Btg.“ geschrieben: Gestern Vormittag wurden zwei Lehrlinge von München im Alter von 15 und 16 Jahren im Bahnhofe abgefaßt, als sie von da mit dem Dampfschiffe in die Schweiz übersehen wollten, um nach Italien zu reisen, in der Absicht, Victor Emanuel und Garibaldi zu tödten, zu welchem Behufe sie sich mit Revolvern bewaffnet hatten, welche bis oben geladen waren. Beide zeigten sich sehr couragirt, verschwiegen vor der Polizei ihre Absicht nicht und bemerkten dazu, daß sie auch die Leute seien, etwas auszuführen, was sie sich vorgenommen hätten.

Wien, 24. Juli. Gestern Abend wurde die hiesige Börse in eine großartige Bewegung gesetzt und zwar durch eine Depesche, der zufolge die Reise Napoleons III. nach Karlsbad beschlossene Sache sei.

Turin, 22. Juli. Garibaldi schreibt vom 14. Juli aus Caprera an D. Gustav Rasch, den Verfasser von „Frei bis zur Adria“: „Sie haben vollkommen Recht, wir werden uns noch gegen Oesterreich schlagen, um das Werk der Einheit Italiens zu vollenden, indem wir die arme Schwester an der Adria befreien. Die Sympathieen des deutschen Volkes zu erlangen, ist mein sehnlichster Wunsch; denn wir anderen Italiener wissen die edelmüthigen Eigenschaften dieses Volkes wohl zu schätzen. Wir denken ja an keinen Eroberungskrieg gegen Deutschland, wir wollen nichts, als die gänzliche Befreiung unseres Landes, und hegen gegen das deutsche Volk nur brüderliche Gesinnungen. Ihnen danke ich für die edelmüthigen Anstrengungen, welche Sie dort für mein Vaterland machen.“ Da der Brief übrigens am 15. Juli von Caprera abgegangen und am 21. über Genua in Berlin angekommen ist, so widerlegt sich dadurch die Nachricht, daß Garibaldi Caprera verlassen habe.

Newyork, 11. Juli. Am 5. d. M. ist es bei Carthago in Missouri zu einem Gefecht gekommen. 4000 Rebellen, so heißt es, wurden von 1200 Mann Bundestruppen angegriffen. Letztere zogen sich schließlich mit einem Verluste von 8 Todten und 45 Verwundeten zurück, während die Gegner über 250 Mann eingebüßt haben sollen. Auch bei Laurel-Hill im westlichen Virginien gab es ein kleines Gefecht, über dessen Ergebnis nichts bekannt ist. Die Bundestruppen rücken vor und man erwartet sündlich eine entscheidende Schlacht. — Der Senat hat eine Anwerbung von 500,000 Freiwilligen und 500 Millionen Dollars Kriegskosten, das Repräsentantenhaus eine Anleihe von 250 Millionen Dollars bewilligt.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Sonderbares Anhängsel. Einem mit der Bestätigung der Uebernahme eines Schublings an das l. l. Bezirksamt Weiz (Steiermark) retournirten Schubpasse ist von dem Richter des Marktes Stegersbach folgender Anhang beigefügt: „Nachdem den 19. Juni darauf der Landesgeschworene aufgetragen hat, daß ich berichten soll zurück an das Bezirksgericht Weiz mit diesem Bemerkten, daß, wenn sie noch einmal solche Zigeuner ertappen, gleich untersuchen lassen beim Doctor und ohne allen Umstand 12 oder 15 Stockschläge ohne viele Schreiberien geben lassen, daß ihnen das Blut vom . . . . . herausspritzen muß. Stegersbach, am 28. Juni 1861. J. R., Marktrichter.“

### Briefkasten.

Herrn B. hier. Berufen Sie sich in diesem Punkte nur nicht auf Gesehe. Jeder, der da weiß, wo Barthel Rost holt, denkt hier anders. Gesehe gleichen den Spinnweben; die kleinen Fliegen und Mücken bleiben darin hängen, Wespen aber und Hornissen dringen durch. G. in Pirna. Reifestiggen. Mit Nichts geht der Mensch nachlässiger um, als mit seiner Erinnerung.

Anonymer Stadtpostbrief. Sie machen uns zum Vorwurf, daß wir in unserm Blatte gleich brühwarm die Selbstentlebung eines Leutnants der hiesigen Garnison angezeigt, anstatt darüber zu schweigen, wie es der Takt erfordert hätte. — Ist denn ein Leutnant eine unantastbare Person im Staate, daß öffentliche Organe ein Vergehen, was doch ein Selbstmord ist, nicht berühren sollen? Wir haben dies noch auf eine höchst garte und delikate Art geihan, und bevor nicht eine Bestätigung eintrifft, daß die Anzeige vom Selbstmord einer Militärperson sich vielleicht nur bis zum Corporal oder Feldwebel erstrecken darf, so lange werden wir dergleichen Fälle in schonender Weise unter den Tagesneuigkeiten bringen. Die Redaction.

### Eingefandt.

Ueber den auf hiesiger Vogelwiese sich producirenden Zwerg Admiral Piccolomini schreibt der Frankfurter „Publicist“ folgendes: „Wenn man in Piccolomini auf dem Anger einen Seemann suchen wollte, so würde man sich gewaltig täuschen, Piccolomini ist nur Schmann, das heißt: er läßt sich sehen, weil er lebenswerth ist; er führt auch den Titel Admiral nur zum Hohne auf die Seemirale.“

unter ihnen durchaus sich nicht so sehen lassen können, wie er. Den Namen Piccolomini hat er jedenfalls auch nur angenommen, um auf das hohe Landmilitär zu schießen. Das ganze Kerlchen ist Opposition — er opponirt gegen die Natur, gegen die Würdenträger zu Wasser und zu Lande, gegen die berühmten Leute, und doch ist er ein ganz gewöhnlicher Mensch, denn er ärgert sich gleich jedem anderen Künstler, wenn die Trinkgelder nicht gut genug ausfallen, wenn die Bravos für seine Declamationen nicht stark genug sind u. s. w. Es ist eine gar zu pudrige Gestalt, nur 30 Zoll hoch! Uns dünkte Admiral Piccolomini schon in den mittleren Mannesjahren zu

stehen, denn er besitzt schon etwas plastische Fleischbildung, auch ist sein Schnurrbart vollständig ausgewachsen und unterläßt er nie, diesen zu streichen, wenn Damen eintreten. Mit Piccolomini wetteifert auf dem Felde der Berühmtheit Frankreichs beste Marktenderin. Ihre Brust zieren Orden und Narben zeugen von ihrer Anwesenheit auf den blutigen Feldern bei Inkerman und Balacawa. Dies brave vierschrötige Weib, das leider einen Umfang von 5' in der Taille bekommen hat, erhält vom Kaiser aller Franzosen 400 Francs Pension. Wir empfehlen die beiden menschlichen Karitäten unseren Lesern zur Ansicht!

# Feldschlößchen-Bierlager

auf der Vogelwiese.

Unsern geehrten Bierabnehmern zur Nachricht, daß, ohne die gewöhnliche Verschrotung zu unterbrechen, Vorkehrungen getroffen sind, daß, während des Großen Bogelschießens,

## Bier in jeder Quantität aus unserm daselbst befindlichen Eiskeller

zu jeder Zeit direkt entnommen werden kann.

Dresden am 26. Juli 1861.

### Actien-Bierbrauerei zum Feldschlößchen.

## Vorläufige Anzeig.

Während des hiesigen Bogelschießens

# Täglich große Vorstellungen im amerikanischen Circus von C. Lepicq.

Die Gesellschaft besteht aus 40 Personen, darunter 12 Damen, 16 Schulpferden und 36 andern Pferden, nebst einem dreifurten Stiere, dessen ausgezeichnete Dressur alle jede schon vielleicht gesehene Vorstellung von Hornvieh übertrifft, und mit vollem Recht.

Unter den Mitgliedern befinden sich die ersten Künstler aus Circus Renz, Franconi &c. und auch der hier so beliebt gewordene Kautschuckmann Petersen.

Es finden täglich mehrere Vorstellungen statt, die erste Sonntag den 28 Juli Nachmittags 4 Uhr.

Es wird Alles aufgeboten, um auch auf hiesiger Vogelwiese einem verehrten Publikum das Vorzüglichste zu bieten, was dem größten Circus nur möglich ist. Näheres die Anschlagzettel und Programme. Hochachtungsvoll C. Lepicq.



A. KALLENBERG.

## Die große niederländische Menagerie

ist auf vielseitiges Verlangen noch zu sehen auf der

## Vogelwiese.

Fütterung und Dressur Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. A. Kallenberg.

**Onkel Tom's Hütte.** Heute neue Kartoffeln, neuer Perling und Backfische.

## Humorist. Neuigkeit!

Soeben ist erschienen und bei uns zu haben:

### Und Frauenzimmer sind doch Menschen!!

Dramatische Kleinigkeit von Rudolph Hahn.

Diese im hiesigen 2. Theater mit so großem Beifall aufgenommene und von Fräul. Ottilie Bence vorgetragene dramatische Picee, welche sich durch Sauberkeit und feinen Humor auszeichnet, wird sich in gebildeten Kreisen sicher einer sehr günstigen Aufnahme zu erfreuen haben.

Für 5 Ngr allein zu haben in der Buchhandlung von S. J. Zeh (sonst Kori) Schlegelstr. 26, Stadt Gotha gegenüber.

**Akustisches Cabinet,**  
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10-6 U.

## Königl. Hoftheater.

Sonnabend, den 27. Juli:

### Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von Mozart.

Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Eichberger, Dettmer, Marchion, Schloß, Weiß; der Damen Zauner-Krall, Nivolsleben, Kriete, Krebs-Michaleff, Weber.

Sarastro — Herr Hablawek vom kgl. Hoftheater in Stuttgart, als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 11/9 Uhr.

Sonntag den 28. Juli: Die Jungfrau von Doleans. Romantische Tragödie in 6 Akten von Schiller. Johanna — Frä. Größer, vom großherzogl. Hoftheater in Didenburg, als Gast.

## Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten

Sonnabend den 27. Juli:

Onkel Bergemann, oder: Eine Nacht in Berlin. Posse in 3 Aufzügen.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Frn. Met. J. Schwabe in Reichenau. Frn. E. Mänzing in Plauen. Frn. Lehrer Zimmermann in Grimma. Frn. E. Frißche in Aurtz. Frn. D. W. Fiedler in Chemnitz. Frn. B. Koch in Chemnitz. Frn. E. Nyer in Leipzig. — Eine Tochter: Frn. F. Bergmann in Dresden. Frn. F. Endler das. Frn. Forst-Conduct. M. Junke das.

**Verlobt:** Fr. E. Dehne in Greifendorf mit Fr. A. Humbach in Delsitz.

**Getraut:** Fr. E. Kößberg mit Fr. M. Untensch in Eibau. Fr. A. Glöcher mit Fr. El. Baumann in Aue. Fr. Th. Schölmann mit Fr. J. Reichert in Sorau. Fr. Oberlehrer J. Michel mit Fr. B. Spuh in Dresden.

**Bestorben:** Frn. C. Naumann's Sohn Johannes in Dresden. Fr. E. Beck das. Fr. G. Kille das. Fr. Spinnereibes. C. F. Seifert in Schleitzau. Frau M. verw. Hoffmann, geb Richter in Glauchau. Frn. Oberförster A. Köp's Sohn Hans in Eibenstock. Fr. Pastor C. F. Sülle in Leipzig.

Der  
setzt in de  
den meiste  
„Camorra  
litanischen  
keren (aner  
es sicherlic  
Mann mi  
zutreten  
Kutscher  
fuhr fort.  
Leute sind  
des Frem  
sind die  
wo das  
eine Art  
vom Land  
kauf über  
des Bewis  
spielen, st  
nach jeder  
Aber man  
ist, sich o  
morra ist  
bestimmten  
glieder ha  
über ihre  
Candidat  
Die Picci  
Mitglieder  
fangsstufe.  
weder zu  
Marine g  
Espion,  
Candidat  
keine prof  
schwört de  
nes Cruc  
bleibt ein  
beigesell.  
ben besteb  
den Aufst  
für das  
stoß —  
Strafe zu  
wenn ein  
gen; er  
oder Meh  
Die  
des Rdnf

Phot  
empfehl

D

empfehl  
Witt

19-  
D  
H. Reich

**Die Camorristi in Neapel.**

Der „Tempo“ giebt nachstehende interessante Erklärung des jetzt in der italienischen Korrespondenz so oft gebrauchten, gewiß den meisten unserer Leser unbekanntes Wortes „Camorristi.“ Die „Camorra“ ist eine Art von geheimer Verbindung im neapolitanischen Volke, welche als Grundgesetz das Recht des Stärkeren anerkennt. Dem Reisenden, welcher Neapel besucht hat, ist es sicherlich begegnet, daß er, in einen Fiaker steigend, einen Mann mit einem soliden Prügel in der Hand, auf den Kutscher zutreten sah, der ihm einige lauderwälsche Worte zuraunte. Der Kutscher überreichte dem Mann mit dem Prügel eine Münze und fuhr fort. Dieser offizibse Erpresser war ein Camorrista. Diese Leute finden sich an allen Fiakerstationen, wo sie dem Auge des Fremden allerdings auffallen; aber ihr Hauptsammelplatz sind die Kneipen, die Märkte, die öffentlichen Schauspiele, überall wo das Volk sich belustigt. Sie erheben von jedem Geschäft eine Art von Steuer. Der Frucht- oder Gemüsehändler, der vom Lande hereinkommt, findet einen Camorrista, der den Verkauf überwacht, daran Theil nimmt und endlich einen Theil des Gewinnes erhält. Wo die Leute aus dem Volke Karten spielen, steht auch ein Camorrista, das Spiel überwachend und nach jeder Partie giebt ihm der Gewinnende eine kleine Münze. Aber man darf nicht glauben, daß ein Jeder dazu berechtigt ist, sich ohne Weiteres zum Camorrista aufzuwerfen. Die Camorra ist, wie gesagt, eine regelmäßige Verbindung, die ihren bestimmten Regeln unterworfen ist und ihre bestimmten Mitglieder hat. Der Ursprung der Gesellschaft ist unbekannt. Aber über ihre Organisation weiß man das Folgende: Ehe der Candidat Camorrista wird, ist er einfacher „Picciotto.“ — Die Picciotti theilen sich wieder in Ehren- und in wirkliche Mitglieder. Das Ehrenmitglied, Picciotto d'onore, ist die Anfangsstufe. Um zu denselben zugelassen zu werden, darf man weder zu der Gensd'armerie, noch zur Polizei, noch zu der Marine gehören. Man muß nachweisen, daß man weder ein Spion, oder ein Dieb ist, oder gewesen ist, daß, wenn der Candidat verheiratet — die Frau, oder auch die Schwester keine prostituirte Person ist. Nachdem dieser Nachweis geführt, schwört der Candidat Treue und Verschwiegenheit auf ein eisernes Crucifix. Der Eid enthält die furchtbarsten Formeln. Man bleibt ein Jahr Picciotto d'onore und ist einem Camorrista beigegeben. Um Picciotto di sgarro zu werden, muß man Proben bestehen, die sehr ernster Natur sind. Der Candidat erhält den Auftrag, wenn gerade die Gelegenheit dazu vorhanden ist, für das Interesse der Gesellschaft eine Execution — einen Dolchstoß — auszuführen; er muß, selbst auf die Gefahr hin, die Strafe zu erleiden, die Schuld eines Camorrista auf sich nehmen, wenn ein solcher einen Mord oder eine andere Kleinigkeit begangen; er schlägt sich auf's Skilet mit einem andern Candidaten, oder Aehnliches.

Die Bruderschaft, die sich bis an die äußersten Grenzen des Königreichs Neapel erstreckt, hat in jeder Provinzialhauptstadt

eine Centralstelle. In Neapel selbst giebt es zwölf, nach der Zahl der Stadttheile. Jede Centralstelle hat ihren Chef, der von den Mitgliedern gewählt wird. Natürlich erhält der den Vorzug, welcher außer der Intelligenz am besten mit dem Messer umzugehen weiß. Die Mitglieder sind ihm Gehorsam schuldig. Sie grüßen ihn auf der Straße, wo er sich blicken läßt und stehen zu seinen augenblicklichen Befehlen. Was er befiehlt, muß geschehen. Die Strafen für Ungehorsam bestehen in Stockschlägen, in der „Amstisuspension“, in der Ausstosung, in der Todesstrafe. Letztere tritt bei schweren Subordinationsvergehen, bei Verrath u. s. w. ein. Sucht der Schuldige zu entfliehen, so werden alle Provinzen davon benachrichtigt, und der Verurtheilte entgeht in den wenigsten Fällen den Messerstichen seiner Kameraden. — Der Ausgestoßene wird streng überwacht. Wenn er Verrath üben oder sich die Macht seines früheren Standes anmaßen will, fällt er ebenfalls dem Tode anheim. — Die Amstisuspension dauert ein Jahr. Sie kann auf Verwendung eines einflussreichen Camorrista aus einer andern Gegend aufgehoben werden, denn man bewirbt einen solchen Gast mit einem splendiden Zweckessen, und die Bitte, welche er bei dem Dessert ausspricht, muß ihm gewährt werden. — Die Prügelstrafe wird sofort nach dem Urtheilsprüche vollstreckt.

Die Camorristi beschäftigen sich auch mit der Contrebande. Der Chef und der Contorolo unterhandeln mit den Kaufleuten und ordnen die Expedition an. Sie besorgen auch den Ankauf der Waffen und die Bewaffung der Mitglieder, denn alle sind bewaffnet. Sie tragen ein jeder zwei Messer von besonderer Form und gleicher Länge. Dieselben dienen gleichzeitig als Erkennungszeichen für einen fremden Mitbruder. Ihre Streitaktionen werden durch die Chefs geschlichtet; bei schwereren Fällen durch das Duell. Man schlägt sich auf den Dolch. Alle Stiche müssen die Brust treffen. Die Thätigkeit der Camorra erstreckt sich aber nicht allein darauf, von den Geschäften und Vergnügungen des Volkes ihre Abgabe zu erheben, sondern bei Streitigkeiten, die im Volke selbst entstehen, bildet der Camorrista eine Art von Schiedsrichter und übt einen Einfluß auf die Streitenden, der größer ist als der der Polizei. Franz II. hatte zu Anfang seiner Regierung versucht, dem Treiben der Camorra ein Ende zu machen. Herr Ajossa ließ die Camorristen aufgreifen und auf die Insel transportiren. Aber diese Maßregel, für welche Europa ihm Dank wissen sollte, trug nur zu seinem Sturze bei. Die Camorristi wurden mit einem Male „liberal“! sie setzten sich mit den Garibaldi-Comites in Verbindung und nach dem Sturze des Königs Franz wurden die Deputirten sofort zurückgeholt. Liberio Romane wollte ihre Gewalt beugen und organisirte sie nach Art der Polizei. Aber ihre Anmaßungen wurden unerträglich und Spaventa löste sie wieder auf. Seit dieser Zeit ist die Camorra, wie die Zeitungen sagen, bourbonisch geworden. Aber Thatsache bleibt es, daß die Camorristi zu dem Untergange der Bourboan mitwirkten, und daß sie von der piemontesischen Regierung, die sie jezt erschließen läßt, in Dienst genommen waren.

**Photographie=Bücher, Rahme & Einfassungen**  
empfehlen in großer Auswahl: **G. H. Rehfeld,** Neustadt, Hauptstraße 24.

**Das Putzgeschäft von Clara Adermann,**  
Nr. 11. große Schießgasse Nr. 11. 3. Stage.  
empfehlen ihr Lager der neuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.

**Mittagstisch** im Abonnement zu 4 und zu 6 Thlr. 10 Mark zu 1 Thlr. und zu 2 Thlr.  
**Polnisches Branhaus,** Neustadt, große Meißnergasse Nr. 10.

**Das Strohwaarenlager von F. Jrmeler,**  
H. Meißnerg. 1, empfiehlt sein wohlaffort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenhüte.

**Lager fertiger Wäsche.**

Alle in dieses Fach einschlagende Artikel, sowie Bestellungen in allen Größen werden wie bisher pünktlich, sauber und möglichst billig ausgeführt (nach Maß oder Probe), selbst wenn die Stoffe dazu gegeben werden.

**Heinrich Plaul,**  
große Meißnergasse Nr. 25.

**L. Müller, Graveur,**  
empfehlen sich in Anfertigungen von Stempeln, Stangen, Pressungen und Formen etc. in Stahl und Messing für jedes Fach.  
Köpfergasse Nr. 7 vier Treppen.

**Sprizen** in allen gangbaren  
**Steckbecken** und **Instrumente**  
 in allen Mustern u. Größen,  
 chirurg. **Instrumente**  
 empfiehlt die Fabrik von  
**Julius Böhmer. Badergasse.**

Einem hochgeehrten Publicum erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen,  
 daß wir zum diesjährigen großen Bogelschießen das Restaurationszelt: „**Zur stillen  
 Musik**“ unter der Firma:

**Restauration und Feld-  
 schlößchen-Bier**

bei  
**E. Strasser & J. Behlendorf**

fortzuführen werden. Unsern verehrten Gästen und Freunden bringen wir dies zur be-  
 sondern Kenntniß mit der freundlichen Bitte, durch recht öfteren zahlreichen Besuch und  
 erfreuen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst  
**E. Strasser & J. Behlendorf.**

Unterzeichneter erlaubt sich ein geehrtes Publicum auf seinen delicates  
**Kartoffel- und Kirnischkuchen,**  
 sowie auf **feines Theegebäck, englisch Brod und Berliner**  
 auch ist alle Tage frischer **Zwieback** zu haben. **E. F. Krause jun.,**  
 Achtungsvoll  
 Bischoffsweg 1b. Ecke der Krublingsstraße.

**Die Bahnhofs-Restauration  
 zu Pirna**

empfehlte sich durch ihre reizende Lage, sowie in allem Comfort eingerichtete I. Etage  
 dem geehrten Publicum unter Zusicherung prompter Bedienung.

**Diners und Soupers** werden bestens besorgt.  
 Hochachtungsvoll **F. Jährig.**

**Weinhandlung von Th. Mangelsdorf,  
 Rosmaringasse Nr. 1.**

**Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe zu billigsten Preisen.

**No. 5** **Gustav Rubberg,** **No. 5**  
**Selbgießer,**  
**Marienstrasse**

empfehlte sich den Herren Restaurateuren mit allen Sorten  
**Messinghähnen, sowie Bierventilen** von bekannter Güte.

Von meinem wegen seiner außerordentlichen Wirksamkeit rühmlichst bekannten  
 $\frac{1}{4}$  Fl. **Weissen Brust-Syrup**  $\frac{1}{4}$  Fl.  
 15 Ngr. **1 Thlr.**  
 wegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. hat Herr **Curt Albanus,**  
 Comptoir in Frau's Hotel, alleiniges Hauptlager.  
 Breslau und Straßburg.

**G. A. W. Mayer.**  
 NB. Da dieser Artikel bezüglich seiner Güte immer mehr an Absatz zunimmt, so  
 habe ich zur Bequemlichkeit des Publicums Commissionslager gegeben:  
 Herren **Carl Behr,** Schloßstraße,  
**L. Garbe,** Baugner Straße,  
**Hermann Thomas,** Weißeritzstraße. **Curt Albanus.**

**Sidonien-Bad,** große Oberergasse Nr. 33, nahe der Prager-  
 Straße: Cur-, Bannen- und Hausbäder.

**Nr. 3 des Post- und Eisenbahnberichtes**

vom Oberpostsecretair **G. S. Domann,**  
 Preis 5 Ngr.

enthaltend die Sommerfahrpläne der mittel-europäischen Eisenbahnen Dampfschiffe und Po-  
 sten; Reiserouten nach den größeren Städten Deutschlands und den besuchtesten Bade-  
 orten; eine übersichtliche Coursekarte von Sachsen und Deutschland u. ist erschienen  
 und bei den K. Post- u. Eisenbahn-Beamten sowie in den Buchhandlungen zu erhalten.

**Bildhauer Emil Schäfer**

**22 Pirnaische Straße 22** zeigt ergebenst an, daß er zu seinem Atelier für  
 für industrielle Kunstgegenstände in Holz, als: geschnitzte Möbel u. auch ein Atelier für  
 Baurverzierungen und Grabmonumente eingerichtet hat.

**Lilionesse** reinigt binnen  
 vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommer-  
 sprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben  
 Teint und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl.  
 1 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  Flasche 15 Ngr. **Orientalisches**  
**Enthaarungsmittel,** à Flacon 25 Ngr.,  
 zur Entfernung zu tief wachsenden Schei-  
 telhaares und des bei Damen vorkommen-  
 den Bartes. **Haar-Erzengungs-Extract,** à  
 Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten  
 Haupthaare, sowie Schnurr- und Baden-  
 bärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haar-**  
**färbungs-Mittel,** à Flacon 25 Ngr.,  $\frac{1}{4}$  Fl.  
 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun  
 und schwarz.

**Rothe & Co. in Berlin.**  
 Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's**  
**Commissions-Comptoir** u. b.  
**E. C. Melzer,** Ostallee, No. 28  
 woselbst auch  
 Kräuterseife in Stk. à 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. zu haben ist.

**Ein Familienhaus  
 mit Garten**

und schönster Aussicht nahe an der Elbe,  
 eine halbe Stunde von Dresden, ist zu ver-  
 kaufen mit wenig Anzahlung. Das Nähere  
 in der Expedition dieses Blattes.

Für **Löpfer** passend, welche eine  
 Brennerlei zu pachten gesonnen sind, ist das  
 Nähere zu erfahren Bischoffsweg Nr. 20  
 Parterre links. Auch wird daselbst eine  
 gute noch brauchbare **Drehmangel** zu  
 kaufen gesucht.

# Local-Veränderung.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage mein seither Moritzstraße Nr. 22 geführtes

## Mode-Magazin

fertiger Herren- und Kinder-Garderobe

gegenüber nach dem  
**Palais des Hôtel de Saxe**  
**2 Moritzstraße 2**

verlegt habe.

Wie bisher werde ich bemüht sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung das Vertrauen der mich Beehrenden in jeder Weise zu rechtfertigen.

Dresden, den 22. Juli 1861.

Hochachtungsvoll

**H. Taussig.**

## Restaurations- und Destillations-Eröffnung.

Nachdem ich auf hiesiger Stiftsstraße mein neu etablirtes Restaurations- und Destillationsgeschäft eröffnet habe, empfehle ich dem geehrten Publikum dasselbe zu gütiger Beachtung mit dem Bemerkten, daß ich stets ein gutes Lager- und einfaches Bier, vorzüglich gute Liqueure, sowie warme Getränke und kalte Speisen verabreichen werde.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager von gutem Brenn- und Polir-Spiritus, sowie einen echten Nordhäuser, vorzüglicher Qualität, und wird es stets mein ernstliches Bestreben sein, meine geehrten Kunden auf das Neueste und Prompteste zu bedienen.

Zur gütigen Beachtung halte ich mich empfohlen.

**C. F. Hänsel.**

**Wer etwas wahrhaft Neelles**  
für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmlich in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpomade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat ich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum annehmlichsten Toilettemittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 I. Et., Sporergr. im Handschuhgewölbe des Herrn Arnul; Döring-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn E. Mejer; Bragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Bürgau; im Elbberge beim Kaufm. Herrn J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosen-gasse 14 und für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Herrn. Rehsfeld.

# ≡ Felsenkeller. ≡

Einem auswärtigen, sowie hiesigen verehrten Publicum empfehle ich

## ZUR VOGELWIESE

meine Restauration unter obiger Firma in der sogenannten

### Bierstraße neben dem großen Tanzsalon

gelegen. — Ausgezeichnete Speisen, prompteste Bedienung und ein vorzügliches, zur Vogelwiese

### ganz besonders eingebrantes Felsenkeller-Sommerbier

soll alle mich Beehrenden erquickeln und meine Restauration der weiteren Empfehlung werth finden. Das Belt ist ganz neu, elegant und zweckmäßig hergerichtet, sowie geschmackvoll decorirt.

Fremden, welche die Felsenkeller-Brauerei mit ihren interessanten Kellern besuchen wollen, zur Notiz, daß daselbst meine Restauration ihren ungestörten Fortgang hat.

**K. Angermann.**

## Brauerei zum Felsenkeller

bei Dresden.

Für die Dauer der Vogelwiese haben wir einen Bierverkauf in Gebäuden in unserer eigens dazu erbauten Niederlage

### Glasstraße

im Grundstück des Herrn. Gärtner Weißbach

vis-à-vis des Vogelwiesplatzes

eingerrichtet, und wird dasselbe jedem Abnehmer auf der Vogelwiese prompt zugeführt.

**Das Bier lagert auf Eis.**

**Die Verwaltung.**

## Englisch Brod und Bisquit-Bäckerei

empfeht stets frisch und billig

**G. F. Krause jun.,**

Bischofsweg 1 b. Ecke der Frühlingsstr.

Zu bevorstehender Vogelwiese erhalten Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

## Empfehlung.

Die Restauration Kleine Brüdergasse Nr. 8 empfiehlt einen guten und sehr billigen Wittagstisch, zu dem stets Abonnenten angenommen werden, sowie auch ein vorzügliches Köpchen Lager- und Einfaches Bier. Um gütigen Ausdruck bittet

**E. Böller.**

22 Pirnaische Straße 22 zeigt ergebenst an, daß er zu seinem Atelier für industrielle Kunstgegenstände in Holz, als: geschnitzte Möbel zc. auch ein Atelier für Baureisierungen und Grabmonumente eingerichtet hat.

nt binnen  
erzehn  
Sommer-  
en gelben  
is pr. Fl.  
atalisches  
25 Ngr.,  
n Schei-  
kommen-  
tract, à  
Monaten  
Bachen-  
es Haar-  
gr., 1/2 Fl.  
d, braun

erlin.  
ode's  
für u. b.  
No. 28  
t auch  
haben ist.

aus  
t  
er Elbe,  
zu ver-  
Nähere

che eine  
ist das  
Nr. 20  
ist eine  
gel zu

# Nicht zu übersehen!

**Etwas ganz Neues, hier noch nicht gezeigt.**  
Wir geben hiermit die Anzeige, daß sich unser großes Panorama und Stereoskopen-Cabinet mit Präsenten-Austheilung während des Bogelschießens in der großen **Bude Nr. 2, dicht neben den Kunstreitern befindet.**

Der überaus große Beifall, der uns während der Aufstellung auf dem Postplatze hier zu Theil geworden, rechtfertigt, alle Kenner der Kunst und Freunde des Kunstsinns hierdurch einzuladen. Es enthält unsere Panorama-Ausstellung die ganz naturgetreu nachgeahmten Bilder der Städte London, Rom, Paris, Jerusalem, Moskau u., die merkwürdigsten Schlachten neuerer und neuester Zeit, sowie geschichtlich bekannte Terraintheile der Welt. Die in Auswahl von 500 Stück vorhandenen Stereoskopen erhalten die Einrichtung in der Aufstellung, daß den Besuchern nichts zu wünschen übrig bleibt. Der Eintrittspreis ist wie jeither **nur 5 Ngr. für Erwachsene und 2½ Ngr. für Kinder.** Jeder Besucher à 5 Ngr. Entrée erhält einen Gewinn, resp. Präsent von **mindestens 2½ Ngr. bis mit 10 Thlr.,** so läßt jedes Loos der Kinder à 2½ Ngr. einen Gewinn von 1¼ Ngr. bis mit 5 Thlr. Werth **gratis** hoffen, ohne irgend eine **Nachzahlung.** Jeder Interessent zieht beim Eintritt ein Loos und wird ihm der darauf verzeichnete Gegenstand gratis eingehändigt.

Unter den Gewinngegenständen befinden sich Taschen- und Wanduhren in Auswahl, Tisch- und Stuben-Teppiche, verschiedener Größe, Kleider, gute seidene Mantillen, Lampen, Leuchter, Porzellangegegenstände aller Art, Kupferstiche und andere Bilder, bedeutende Auswahl nützlicher und amüsanter Galanteriesachen und dergl. — Sämmtliche aufgestellte Gewinngegenstände sind auf den Loosen verzeichnet. Man wird staunen und zweifeln, wie dies bei so geringem Entrée möglich ist, derartige Ansichten sehen und noch extra einen guten Gewinn erhalten zu können, und doch ist's nicht Täuschung, indem bei zahlreichem Besuch, auf den wir hoffen, uns nur ein kleiner und geringer Gewinn bleibt. Wir erlauben zu dieser, **hier noch nicht gezeigten Aufstellung** ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum ergebenst einzuladen, und werden wir Alles aufbieten, daß Niemand unser Panorama und Stereoskopen-Cabinet unbefriedigt verläßt.

Achtungsvoll **Böhle & Willardt.**

## Hauptreihe links 2te Bude, an der Firma kenntlich.

**W.F. Seeger** empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders **Neustadt** 57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. **Casernen-** Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse, R u m, A r a c etc. en gros & en detail. **Str. 13a.**

**H. E. Philipp** hält sein Lager: Afrie. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und **a. d. Kreuzkirche 2.** Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

**A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,**

Rath und Leibzahn-Arzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w

**Aechten Nordhauser,**  
" **Franzbranntwein mit und**  
" **ohne Salz,**  
" **Berliner Getreidekummel,**  
" **Weineffig zum Einlegen d. Früchte,**  
" **Schweizer Absynthe,**  
" **do. Kirschwasser,**

empfehl't billigt  
**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstr. 1, gegenüb. d. Salomonisapoth.

**Belg's Patent-Wagenfett**  
in Ristchen à 2 Pfd. empfing und empfehl't  
**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstr. 1, gegenüb. d. Salomonisapoth.

**Alle Arten Handschuhe**  
werden auf französische Manier ohne Geruch das Paar 12 Pf. in Zeit von drei Stunden gewaschen **Seestraße Nr. 13, 1. Et.**

## Oscar Baumann Coiffeur, Nosmaringasse 4.

empfehl't unter prompter aufmerkamer Bedienung seine sauber und bequem eingerichteten

## Salons zum Frisiren und Haarschneiden.

Im Abonnement 1 Dhd. Mark  
1 Thlr., ¼ Dhd. 15 Ngr.

## Wildpretempfehlung.

Meinen geehrtesten Kunden die schuldige Anzeige, daß der Verkauf aller Sorten Hochwild, wegen noch zu großer Wärme jetzt nur auf der Fleischergasse Nr. 2 im Hofe stattfindet.

**W. Froberg, Wildhändler in Neustadt.**

## Neue Seringe

verkaufe ich beste Qualität Schock- und Stückweise billiger

**Bruno Zische, Camenerstraße.**

## Reisefoffer

empfehl't in sehr großer Auswahl nur eigenes Fabrikat

**A. Gäbel, Birnaischstraße Nr. 10.**

## Gallen-Seife

à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr. empfehl't  
**Reinhold Hamisch,**  
Lilienpasse 9, Joleptingassenecke.

## Sidonien-Elbbäder,

unterhalb der Marienbrücke am Altstädter Ufer, von früh 5 Uhr geöffnet. Die Ueberfahrt für Neu- und Antonstadt am Ausgange der Antonstraße am Schiffshafen.

## Wüngen & Hüte

empfehl't billigt  
**G. Berge, Eboreraasse Nr. 12.**

## Schlafrock-Magazin von C. Werm,

Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

**Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London.** Bei niedrigsten Prämienfähen ge- währt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Weyfel, Marienstr. 7, vis-à-vis Margarethenbg.**

**Th. Henselius, Eintrantalt, gr. Brüdergasse 16,** empfehl't sich zum Untren von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Paginas, Tabellen, Notizen, und Conto-Correnten u.

**Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wildstruffer Str. Hôtel de franco.**

**Conditorei und Cafe im Königl. grossen Garten. Bier, Eis in bester Qualität.**

## Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Landhaus- Str. Nr. 7.**

**Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.**

Druck und Klaentbum der Herausgeber: Leipzig u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

# Feldschlößchen.

Einem anwärtigen, sowie hiesigen verehrten Publicum empfehle ich

## zur Vogelwiese

meine Restauration unter obiger Firma, vis-à-vis vom Schieß-Salon.

Ausgezeichnete Speisen, prompteste Bedienung und ein vorzügliches

auf Eis gelagertes Sommer-Lagerbier.

Täglich **CONCERT** von der böhmischen Capelle aus Piseck.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

A. Frank.

# APOLLO-SAAL

## auf der Vogelwiese.

Neu erbaut und auf's Eleganteste eingerichtet.

Täglich von 4 Uhr an

# BALL - MUSIK.

Speisen und Getränke aller Art bei promptester Bedienung und civilen Preisen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

G. L. Fischer,

Restaurateur auf Bellevue!

## In Deutschland rühmlichst bekanntes Mechanisches Théâtre von M. Morieux aus Paris.

Während der Dauer des Bogelschießens finden täglich in der elegant decorirten Bude auf der Vogelwiese

### Drei Vorstellungen statt,

erste um 4½, zweite 6 und dritte 8 Uhr.

Außer den verschiedenen Darstellungen von malerischen Reisen sind die Scenerien durch mechanische Figuren und optische Productionen belebt. Ferner ist daselbst auch der

### berühmte wirkliche Admiral Tom Pouce

zu sehen, der kleinste Mann der Welt, welcher, 22½ Jahr alt, fünf verschiedene Sprachen spricht und durch seine Geistesgegenwart und liebevolle Persönlichkeit die hohe Gunst von mehreren Monarchen, bei denen er an den Residenzen erscheinen mußte, errungen. Es ist derselbe, welcher schon an mehreren der größten Bühnen Europa's Vorstellungen gab und durch seine theatralischen Talente, sowie sein ausgezeichnetes Spiel den allgemeinen Beifall seiner Besucher sich erworben hat.

Das Uebrige die Tageszettel.

## Himbeersaft

stark und sehr süß empfiehlt

Gustav Flehsig, am Wien-Platz.

## Heiraths-Gesuch.

Ein Mann in den Fünzigern Jahren, Partikulier, noch rüstig, von angenehmem Aeußern, gutem Herzen, der an das eheliche Leben gewöhnt, sucht auf diesem jetzt beliebten Wege, seinem Alter und Eigenschaften angemessen eine Lebensgefährtin. Ein Vermögen von 12 bis 1500 Thlr. würde erwünscht sein, um gemeinsam ihren Lebensabend froh und glücklich zu durchwallen. Das Copital bleibt ihr contractlich für immer gesichert.

Geehrte Damen, welche darauf reflectiren wollen gefälligst das Nähere A. Z. No. 213 poste restante unter der größten Discretion entgegennehmen.

**Geld** wird verborgt auf Gold und Silber, Sparkassenbücher u. Leibhauscheine: Breitegasse Nr. 2, 3 Tr.

## Ein Haus

mit Gasthofsgerechtigkeit in guter Lage der Stadt ist zu verkaufen. Adressen unter M. K. sind in d. Gz. d. Bl. niederzulegen, worauf nähere Auskunft erfolgt.

# Königl. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse.

Morgen  
Sonntag, den 28. Juli **Früh-Concert**  
unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Fr. Wagner.**

Choral.  
Marsch aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn.  
Finale aus Götterberg von Fuchs.  
Cavatine aus dem Barbier von Sevilla von Rossini. Solo für Trompete.  
Ouverture zum Offnen Fenster von Fr. Baumsfelder.  
Entre-Act a d. Nordstern von Meyerbeer.

Lied: Das treue deutsche Herz von J. Otto.  
D, ich bitt Euch liebe Adjelein! Marsch v. Biloff.  
Reveille du Lion von Konisky.  
Gebet aus Moses.  
Hochzeitsmarsch von Fr. Wagner. (Ist für das Pianoforte bei Herrn Brauer auf der Hauptstraße erschienen.)

Anfang halb 6 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **J. G. Marschner.**

## Geschäfts-Local-Gesuch.

Eine geräumige Parterre-Localität in einer der lebhaftesten Lagen der Alt- oder Neustadt wird baldigst zu mietzen gesucht.  
Adressen nebst Preis-Angabe bittet man in der Expedition der Dresdner Nachrichten unter der Chiffre P. P. No. 20 gefälligst niederzulegen.

### Weiß- und Brod-Bäckerei

von **Julius Jentzsch**, Zwingerstraße 9.  
Sammelwaaren bei erhöhtem Gewicht von feinstem Wiener Kaiserzug. Brod, reines roggenes, vorzügl. weiß, à Pfd. 10 Pf. NB. Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.

## Gebrannte Kaffee's,

sehr feine und kräftige Sorten, das Pfund 10½, 12, 13, 14 und 15 Rgr. empfiehlt stets frisch

**Gustav Flechsig,**  
am Pirn. Plage.

### Frühstücks- und Wagen-Bier.

## Culmbacher Sommer-Lager-Bier

von ausgezeichnete Güte wird verzapft, welches in der Eisgrube lagert, mache darauf aufmerksam wegen der Naturfrische, was durch nachgemachte oder künstliche Frische nicht kann erzielt werden, nämlich die Kraft und das Aroma

**Wobsa, gr. Brüdergasse Nr. 29.**

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich den

## Gasthof zu Niederwartha

pachtweise übernommen habe und nach neuer Restaurirung der Localitäten denselben dem werthen Publicum bestens empfehle. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

Morgen Sonntag den 28. Juli:

## Einzugsschmaus.

Um zahlreichen Zutpruch bittet ergebenst **T. Hähnel.**

## Papierblumen zu Decorationen.

## Blumen-Fabrik

VON

**Amalie Pohl, sonst Fehrmann,**

in **DRESDEN Webergasse No. 2**

empfehl ihr reichhaltiges Lager aller Arten künstlicher Blumen, Ball-Coiffuren, Palmenzweige, **Kissen mit Trauerweiden**, Kronen, Anker und Kränzen, unter Zusicherung reeller Bedienung.

## Broncen!

Den Herren Malern, Lackirern &c. empfehle mein bedeutendes Lager **feiner und ordinärer Broncen**, welche — um damit etwas zu räumen —

zu Fabrikpreisen verkaufe. **Gold- und Silber-Brokat** zur Blumenfabrikation, à Loth 3½ und 4 Rgr.  
Um gefällige Beachtung bittet **Jos. Moritz Müller,**  
Goldschlägerei, große Frauengasse 19.

Leipzig, den 26. Juli.

Stausp. r. 55	Dr. 100	Dr. 100
36 1/2	89 1/2	137
von 15-27 4/8	102 1/2	74 1/2
von 1852 4/8	102 1/2	72 1/2
Schl. Eisenbact.		Bechsel:
40/8	103	Amperdam — 142
Randrenten		Hugsburg — 57
3 1/2	95 1/2	Wien — 110
Eisenb. Acten:		Frankf. a. M. — 57
Altenstein 47		Hamburg — 50 1/2
Leipzig-Dresd. 219 1/2		London — 6,21 1/4
Löbau-Bitau — 26		Paris — 80 1/2
Wittenberg — 218		Wien n. W. — 72 1/2
Thüringische — 110		Roussor — 9 1/2
Bank-Acten: Allg.		Kudl. Koffend. — 99
Disch. Credit — 66 1/2		

Berlin, den 26. Juli.

St. Schuld.	Dr. 100	Dr. 100
Schne — 90 1/2		West. Stett. — 116 1/2
Neue Anleihe — 102 1/2		Brydacher — 136
Nationalanl. — 58 1/2		Breslau-Freib. — 114
Prämienanl. — 126		Schwelbn alt — 163 1/2
R. Pr. Anl. — 107 1/2		Stett. Oberb. — 24
Dep. Realität 49 1/2		Ragb. Wittb. — —
Dep. 54. R. 60/8	64	Mainy Edg. — 109
Dep. Gr. R. 60/8	57	Mecklenburg — 48 1/2
Dep. n. Anl. — 61 1/2		Nordb. Pr. St. — 4 1/2
R. poin. Schog- oblg. — 80 1/2		Oberschlesf. 124 1/2
Relin. Braunf. — 69		Deft. Pr. — 129 1/2
Bankacten — 77		Altensteig. — 89 1/2
Darmstädter — 24		Thüringer. — 110
Deffauer — 22 1/2		Disc. Comm. — —
Deffauer — 70		Anth. — 84 1/2
Thüringer — 52 1/2		Pr. BankAnz. — 121 1/2
Westfälische 75		Deft. Banknot. — 72 1/2
Deffauer Cred. — 8 1/2		Wechselcourte:
Genfer . . . 33 1/2		Amperd. St. G. — —
Leipziger . . . 66 1/2		Hamb. St. G. — —
Deffauer . . . 62 1/2		London 3 St. — —
Eisenb. Act. Ber. — 136		Paris 2 St. — —
Sta-Anpalt — 136		Wien 2 St. — —
		Frankf. a. M. — —

Wien, 26. Juli.

Staats-Papier. Wechselcourse 81,25  
Metalliques 50/8 68,45 Aktien: Bankacten  
748. — Acten der Creditbank 173,80. — Wechsel-  
course: Hugsburg — 5. London 138,30 G.  
R. 7. Münztaucaten 6,59 1/2. Silberagio 137,25.  
**Berliner Producenten-Börse**, den  
26. Juli. Weizen loco 64—80 G. — Roggen  
loco 44 1/2 G., Herbst 44 1/2 G., Herbst 44 1/2 G.  
250 gel. — Spiritus loco 19 1/4 G. — Mal  
18 1/2 G., Herbst 19 1/2 G. fest. — Mal 31  
loco 12 1/2 G., Mal 12 1/2 G., Herbst 12 1/2 G.,  
fest. — Weizen loco 34—43 G. — Ha-  
fer loco 20—26 G., Herbst 22 G., Herbst  
23 G.

## Ein gebrauchtes tafelförmiges Pianoforte

im Preis von 30 bis 50 Thlr. wird gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Adressen mit A. Z. werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Während des Bogelschießens Große

## Natur = Seltenheiten.

- Abtheilung: Dressur von Canarienvögeln.
  - Abtheilung: Das Leben und Treiben der wilden Buschmenschen.
- Täglich geöffnet bis Nachts.

**C**onto-Bücher, selbst gefertigt mit und ohne Druck, mit und ohne Linien &c. reiches Lager bei **G. Schütze's** Wwe. u. Sohn J. Mähler, Wilderdruffer Straße Nr. 20.

Gi während  
zur gene  
arbeiteten  
sich zu  
das Ta  
complie  
Anfertig  
Fleische  
hat, so  
zu dürfe  
suchen.

empfehl  
belegenen

ZUM  
gang erg  
reichhalti  
Bedienung

Da  
wäh

Wä  
mechanis

U  
die Ehre  
Manieren,  
wirft zum

empfehl  
französisch  
sowie bou  
Täglich u

Frül

# Kunst-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich während des Bogelschießens ein hier noch nie gesehenes, großes

## mechanisches Kunstwerk

zur geneigten Ansicht aufstellen werde. Dasselbe besteht aus mehreren hundert fein gearbeiteten, beweglichen Figuren, so daß man glaubt, lebende Menschen und Thiere vor sich zu sehen, welche alle ökonomischen und industriellen Berthaltungen ganz treu und auf das Täuschendste nachahmen, wobei Hunderte von Rädern mit einem bewundernswürth complicirten, äußerst genau vereinigten Mechanismus das rege Leben hervorbringen. Die Anfertigung der Mechanik hat viele Jahre in Anspruch genommen und ist mit dem größten Fleiße und Ausdauer gearbeitet. Da es überall die huldvollste Anerkennung gefunden hat, so schmeichelt ich mir mit der Hoffnung, auch hier einen zahlreichen Besuch erwarten zu dürfen, um so mehr, als es mir das erste Mal vergönnt ist, das Festschießen zu besuchen.

C. Seil, Mechaniker.

## Zur Vogelwiese

empfehlte sich dem geehrten Publicum mit seiner in nächster Nähe des Concertsalons belegenen

### Restauration

## zum Plauenschen Lagerkeller

ganz ergebenst. Für frische gute Lager- und einfache Biere, sowie für eine reichhaltige Speisefarte und diverse Getränke, verbunden mit der promptesten Bedienung werde ich bestens Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Moritz Pönitz.

## Das erste und einzigste Kunstwerk während der Vogelwiese: Künstlerreihe vis-à-vis dem Champagnersalon.

Während der Dauer seines kurzen Aufenthalts wird Unterzeichneter die berühmte mechanische

### Kunst-Uhr

## und Weck-Apparat

die Ehre haben vorzuzeigen. Dieser Apparat weckt den Schlafenden in 4 verschiedenen Manieren, kocht Kaffee, macht Feuer in dem Ofen, zündet die Tischlampe an und wirft zum Schluß die schlafende Person nebst Bettzeug auf den Fußboden.

G. Schulz.

### Erholung

## Salon von W. Schilling

auf der Vogelwiese neben dem früher Krafft'schen Zelt empfiehlt sich bei bequemer Einrichtung durch eine vorzügliche Küche, diverse Rhein- und französische Weine, Champagner, ein äußerst wohlschmeckendes Glas Landwein vom Fasse, sowie vortrefliches bairisches und Lagerbier. Prompte Bedienung, billige Preise. Täglich ununterbrochenes Concert der bekannten Pisecker Kapelle des Kapellmstr. Justin.

## Priessnitz-Bad.

Morgen Sonntag:

### Früh-Concert vom Musikchor des III. Jäger-Bataillons.

Anfang halb 6 Uhr. Programm an der Kasse.

Hierzu ladet ergebenst ein **Gubrmüller.**

### Kirchen-Nachrichten.

Am 9. Trinitatis-Sonntage den 28. Juli

**Hof- u. Sophienkirche:** Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. D. Käuffer; Mittags halb 12 Uhr Hr. Cand. Bach; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Bruner. **Kreuzkirche:** Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Pastor M. Kummer; 3/4 Uhr Unterredung über den Katechismus mit der confirmirten Jugend der Stadt und der eingepfarrten Dorfgassen.

**Frauenkirche:** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Adam, Communion, wobei Hr. Archidia. Böttger nach der Predigt die Beichtrede hält; Mittags halb 12 Uhr Hr. Stadtwaisenhauseprediger D. ph. Sauer.

**Kirche zu Neustadt:** Früh 5 Uhr Hr. Vicar Reißner; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Riedel; Mitt. 12 Uhr Hr. Archidia. M. Behr; Nachm. ein Viertel 2 Uhr hält Hr. Diac. Riedel die Unterredung über den Katechismus mit der confirmirten männlichen und weiblichen Jugend.

**Innenkirche:** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Stadtfrankenhausprediger Lauterbach.

**Kirche zu Friedrichstadt:** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schulze; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Pastor Ebdike.

**Stadtwaisenhaukirche, böhm. Gemeinde.** Vorm. halb 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer. Communion für die Mitglieder der böhmischen Gemeinde.

**Stadtwaisenhaukirche:** Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger D. phil. Sauer.

**Stadtfrankenhauskapelle:** Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtfrankenhausprediger Lauterbach.

**Christliche Gethistskirche:** Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

**Diaconissen-Anstalt:** Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger Fröhlich.

**Reformirte Kirche:** Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Hr. Pastor Richard.

**English Divine Service in the Reformed Church** Sunday 28. July divin Service at half past 11. — Evening Service at half past 3.

**Christliche Gethistskirche, Deutschkatholischer Gottesdienst.** Vorm. 11 Uhr Hr. Prediger Jungnickel.

**Texte:** Vorm. Luf. 16, 1-9. Nachm. a) Luf. 12, 42-48; b) 1. Mos. 37, 4-11; c) Röm. 6, 16-18.

**Wochenamt bei der Kreuzkirche:** Für die Taufen Hr. Diac. Männel; für die Trauungen Hr. Diac. M. Fischer.

**Sophienkirche:** Montag, den 29. Juli früh halb 8 Uhr Herr Diac. Schubert

**Evangelische Hofkirche.** Freitag den 2. August früh halb 8 Uhr ist monatliche Wochencommunion.

**Kreuzkirche:** Dienstag, den 30. Juli Nachm. 1/2 Uhr Bibelklärung. An den übrigen Wochentagen Beisunde. — Donnerstag den 1. August früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archidia. Böttger. — Freitag den 2. Aug. früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

**Kirche zu Neustadt.** Freitag, den 2. August früh 8 Uhr findet die Monats-Wochen-Communion statt

## Herrenstiefel

und Stiefeleiten empfiehlt im Preise von 24 Thlr. an **Friedrich Dittmar,** Josefvineg. Nr. 18.

## Trüben Firniß

à Kanne 7 Ngr. zu dunklem Anstrich sich eignend, habe ich ein kleines Pöfchen wieder abzugeben.

**Carl Tiedemann,** Marienstr. 27.

**Photographien** werden à 15 bedeutend billiger gefertigt bei

**C. Richter,** 41 Pragerstr. 41.

# ORPHEUS. Gefelliger Abend im Feldschlößchenzelt. D. B.

Die Unterzeichneten eröffnen mit hoher Genehmigung

Sonntag den 28. Juli Vormittags 11 Uhr  
ibr hier aufgestelltes

## zooplastisches Cabinet.

Dasselbe enthält neue, höchst interessante, hier noch nie gesehene Thiergruppen, worunter sich besonders ein Auerochse im Kampfe mit sechs Wölfen auszeichnet. Da wir im vorigen Jahre so zahlreich vom kunstliebenden Publikum besucht wurden, so dürfen wir hoffen, daß wir auch diesmal uns der Gunst desselben erfreuen werden.

Die Ausstellung befindet sich in dem nach der Brühl'schen Terrasse zu gelegenen Saale des Brühl'schen Palais.

Entrée à Person 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Director Leven & Sohn.

## Französische u. böhm. Pflaumen

empfehlen sehr billig

Gustav Flechsig, am Pirn. Platz.

## Ergebenste Einladung.

Zum diesjährigen Bogelschießen empfehle ich dem geehrten Publicum mein bekanntes Restaurationzelt zum

## Waldschlößchen

und werde, wie bisher, mit frischen Getränken, billigen und kräftigen Speisen, sowie durch prompte Bedienung dem Vertrauen des Publicums entgegenkommen

Zugleich erlaube ich mir die Bemerkung, daß meine Restauration auf dem Waldschlößchen in dieser Zeit ihren ungestörten Fortgang findet.

## Oscar Leinner.

Zum ersten Male

## auf der Vogelwiese

neben Café Saxon eigens hierzu neuerbaute,  
prachtvoll mit Palménbäumen ausgeschmückte,

vor Regen geschützte

## ARENA

Restaurant, Café, Conditorei, Bairisch Bier aus der Actienbrauerei zu Plauen im Voigtlande.

Salon d'amusement

Alleiniges Lager von Champagner aus der Fabrik moussirender Weine zu Niederlösnitz.

zur heiteren Laune

Grand Decoration im maurisch-architectonischen Geschmack mit Fernsicht auf Granada.

Täglich von 5 bis 12 Uhr Concert.

Am decorirten Portale:

Verkauf von Sodawasser in Gläsern mit und ohne Fruchtsäfte.

## Salle de Basch.

Während des Bogelschießens in der großen Bude vis-à-vis der Menagerie von Kallenberg, täglich

## Grande Soirée indischer Herenspiele

nach einer neuen Erfindung des Estamoteur F. J. Basch.

Zum Schluß jeder Vorstellung:

Das unerklärliche Verschwinden eines Herrn in eine Dame.

## Vorzüglliche Cigarren

abgelagert und fein von Qualität empfiehlt  
Bruno Rische, Cammerstraße

Herrn Prediger Jungnickel bezüglich Dank für die am 21. d. M. gehaltene schöne Predigt. Wo solche Worte der reinen Christus-Lehre erklingen, da muß der verstockteste Glaubensfanatiker zu der Erkenntniß kommen, daß nicht freireligiöse Christen Lehren verkündigen, welche den Königsmord billigen und unterstützen; denn die Religion der Menschlichkeit und Bruderliebe kann nie und nimmer den Mord, sei es an Personen an welchen es wolle, entschuldigen, sonst müßte sie zu dem von der Welt verhassten und verworfenen Jesuitismus herabsinken. In Betreff oben erwähnter Predigt wird Herr Pred. Jungnickel gebeten, dem Wunsche einer großen Anzahl seiner Zuhörer Gehör zu schenken und dieselbe im Druck erscheinen zu lassen. J. F.

Wenn ich am Bönster ste  
Mag mein Edewart sah  
Bin soh chaine  
Lann muß ich waihne.

Die traurarende Lina.

Gegenwärtig ist

Herr Kunath

Niedermeister der Sängler des Turnvereins.

PM. Versammlung.

## Halt auf!

und zwar die Pbantasse von dem Actio- när, sonst geht sie mit ihm durch und reißt am Ende 30,000 Gimer um, daß das Bier heraussteuft mit dem herrlichen Geist — Halt auf! Halt auf!

Liebe B\*\*! Du wirst heute 29 Jahre alt und immer noch Fräulein. Hättest Du doch vor fünf Jahren in E. den Postsecretär genommen, das gute Herze, da aber sollte es ein recht Hochgefehlter sein. Jetzt? mit Fingerlecken, aber — passez!

Hochverehrteste Hausbesitzer und Mitbürger der großen Ziegelgasse, Willnigerstraße und Amalienstraße!

Es beginnt in der That mit heute unsre wirkliche Marter- und Leidenswoche. Auf unsern Straßen curst alles Fuhrwerk, herrschaftliche Equipagen, Droschken, Omnibus, Holz-, Stein-, Fracht- und Bierwagen, so daß in einer Viertelstunde beim lebhaftesten Verkehr 150 Wagen vor den Augen vorüberrollen. Das entsetzliche Geräusch bis in die Nacht, ja bis zum frühen Morgen greift selbst die stärksten Nerven an, noch mehr aber ruiniert der entsetzliche Staub. Lassen Sie uns vereint Hand in Hand gehen, um diesen Uebelstand zu beseitigen, und uns wo möglich 2—3 Mal täglich ziehen. Wollen sehen, wer der Fleißigste sowie der Sorgsamste für alle seine Mitbewohner und Umwohner ist. Eine Ausgabe — wohl wahr — aber sie belohnt sich!

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.  
Heute sauree Blöcke mit Gurken u. Kartoffeln.

Dierzu eine Beilage.

Erst. täg  
werden  
bis Mitt  
in der  
und

Mr.

liche Pro  
Leipzig,  
verliehene  
trage, un  
aus Anle  
des Albr

gestellten  
merherrn.

akademie.  
Petitionen  
thelenbest  
ruhen zu

beim Gef  
verfahren  
Uebrigens  
füllt. M

Kammer,  
Advocat  
Staatsreg

eine Petit  
wägung  
Wagenfu

die Petiti  
des Bund  
werbegef

zulegen, e  
ter der  
bäumen

auf sich  
tag stand  
ihre Beser

dabei ma  
um ihr  
schämte  
erst 21  
monnaies  
Kleidtasch  
entdeckt u  
Die von  
stahle dar